

Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot
Band: - (1759)

Artikel: Kalender
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-654887>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verbesserter Jenner.

Planetenstellung. Alt.-Christmon.

Sonnen	Ausgang 7. Uhr, 51. Min.	Niedergang 4. Uhr, 9. Min.
Montag	1 Neu-Jahr	2 9
Distag	2 Abel	3 24
Mitwo.	3 Isaiae	4 8
Donstag	4 Elias, Loth	5 22
Freytag	5 Simeon	6 7
Samsta.	6 H. 3. König	7 21
1. Sonnt.	Jesus 12. Jahr alt,	8 u. 44. m. v. gelind
Montag	7 Ver. Isso.	9 Euca 2. Logl. 8. st. 26. m.
Distag	8 Erhard	10 Adam, Eva
Mitwo.	9 Julian	11 Christtag
Donstag	10 Samson	12 Stephanus
	11 Diethelm	13 Thom. Ap.
		14 Urburg, 13.
		15 Bern, 16. grosser
		16 Wiehmarkt.
		17 Brick in Wallis, 17.
		18 Costonay, 2.
		19 Eassel, 6.
		20 Erlach, 31.
		21 Eichendes, 2.
		22 Fissbach, 6.
		23 Freyburg, 5.
		24 Klingnau, 7.
		25 Lucern, 11.
		26 Masmünster, 15.
		27 Morenburg, 25.
		28 Milden, 16.
		29 Olien, 29.
		30 Rapperswyl, 31.
		31 Romont, 9.
		32 Nötschmund, 17.
		33 Sanen, 5.
		34 St. Claude, 2.
		35 Schöpfen, 4.
		36 Schüpfen, 4.
		37 Schweiz, 29.
		38 Sempach, 2.
		39 Seckingen, 13.
		40 Solothuren, 2.
		41 Stielingen, 6.
		42 Sursee, 8.
		43 Unterseen, 31.
		44 Widis, 23.
		45 Wiferten, 30.
		46 Zofingen, 6.

Jahrmärkte im Jenner.

Nach dem Alpha-
beth eingericht.

Haus- und Bauren-Regel. Wann am Neujahrs-Tag Morgenröthe ist, bedeutet es dasselbige Jahr Ungewitter, auch wohl Krieg. Ist an St. Pauli neblig, bedeuts ein Sterben. Regnets oder schneits, bedeuts ihre Zeit. St. Pauli Tag schön und sonnenschein, bringt Fruchtbarkeit an Getreid und Wein. Vincenz Sonnenschein, bringt viel und guten Wein.

Monds - Viertel und Witterung des Jemmers.

Das erste Viertel, den 6. um 3. u. 44. m. v. deutet auf gelinde aber unbeständige Witterung.
Der Vollmond oder Wädel, den 13. um 8. u. 38. m. v. leidet eine Verfinsternung, und bringet Winde.

Das leiste Viertel, den 21. um 11. Uhr, 4. m. v. macht dunkle und daher feuchte Luft.
Der Neumond, den 28. um 8. Uhr, 34. m. nachm. macht bewölkter Luft bald gelind bald kalt.

Leben

S. Sixtus des Zweyten,

Bischofs zu Rom, und seines Archidiaconi Laurentius, wie selbige die Märter - Crone im Jahr 258. unter dem Keyser Valerianus, erhalten.

Es hatte der Keyser Valerianus Anno 258. zum andern mal einen Befehl wider die Christen an den Raht zu Rom, so wol auch an alle Landpfleger der Provinzien ergehen lassen, darinn ihnen besonders anbefohlen war, auf alle Bischöfe, Priester und Diaconen ein scharfes Auge zu haben, und dieselben ohne Verzug hinzurichten; wann aber jemand aus dem Rahte oder Adelichen und Ritterstandes ein Christ zu seyn, befunden wurde, solten dieselben ihrer Ehren und Güther beraubet seyn, und so ferne sie bey der Christlichen Religion dennoch beharreten, sollte man sie enthaupten. Ihre Weiber aber und die ehrbare Matronen, welche Christum anbettelten, solten nach Confiscirung ihrer Güther ins Elend verbannet werden. Alle Kayserliche Bediente, welche vorhin Christum bekannt oder ihn noch bekennteten, solten abgesetzt und in Ketten gefesselt, auf die Kayserliche Landgüther zur Arbeit verbannet seyn. Zufolg dieser harten Verordnung

A 2

ward



Gesundheits - Regeln im Jemmer.

Jetzt nächtern brauch Gewürz und Wein,
Es soll gesund im Jemmer seyn;
Läß aber doch von dir kein Blut
Als in der Noht, sonst ihs nit gut.

* * * * *
Die Herzen der Menschen sind so arglistig und verschlagen, daß sie ihre Freundschafts. Rolle auf dem Schauspiel der Welt gar wunderlich spielen können. Könien viele ihre Gemüther verbergen und das Gewissen verläugnen, sie würden den Unbetrießlichen leichtlich betrügen. Dieses macht, daß es sehr gefährlich ist, auf Erden einen Freund anzutreffen, dem man sein Herz gerost ausleeren kan.

* * * * *
Der Sturmwind lässt sich zu Land und Wasser hören,
Und lehret manches Schiff mit Volk und Waare um.
Zu Lande dörft er auch wol manchen Ort zerstöhren,
Wann nicht des Herren Hand sein Brausen machen kann.

Derbesserter Hornung. Planetenstellung. Alter Jenner.

Sonnen Aufgang 7. Uhr, 18. min.			Niedergang 4. Uhr, 42. min.		
Donstag	1 Brigita	3	10 12 Per. dunkel	21 Reinrad	
Freytag	2 Liechtnes	17	13 * * Per. hell	22 Vincent	
Samsta.	3 Blasius	1	14 * * Per. kalt	23 Emerentia	
5. Sonnt.	4 Saamen und Unkraut,		15 Matt. 13 Tagl. 9. St. 33. m.	Evang. Mai 8.	
Montag	5 Veronica	16	16 o. u. 16. m. n. trüb	24 Eust. Limst	
Binstag	6 Agatha	29	17 18 Per. wind	25 Pauli Bel.	
Witwo.	7 Dorothea	13	19 20 Per. gelind	26 Polycarpus	
Donstag	8 Richardus	25	21 22 Per. heit	27 Erisostom	9.
Freytag	9 Salomon	8	23 24 Per. wind	28 Carolus	
Samsta.	10 Apollonia	21	25 26 Per. hell	29 Valeria	
6. Sonnt.	11 Scholastica	4	27 28 Per. trüb	30 Adelgunda	
	Arbeiter im Weinberg,		29 30 Per. leiu	Evang. Mat. 8.	
	12 Sept. Eu.	16	31 32 Per. kalt	31 Euseb. Virgili.	
Montag	13 Susanna	28	33 34 Per. Hornung.		
Binstag	14 Jonas	10	1. 2. 3. 4. m. v. Per. trüb	1 Brigita	
Witwo.	15 Valentin	22	5. 6. 7. 8. m. v. Per. schneelusti	2 Liechtnes	
Donstag	16 Faustinus	4	9. 10. 11. 12. m. v. Per. nicht	3 Blasius	
Freytag	17 Julianus	16	13. 14. 15. 16. m. v. Per. Schein	4 Veronica	
Samsta.	18 Donatus	28	17. 18. 19. 20. m. v. Per. in Apog. wind	5 Agatha	
7. Sonnt.	Gleichenus vom Saamen,		21. 22. 23. 24. m. v. Per. denn	6 Dorothea	
Montag	19 Hubertus	22	25. 26. 27. 28. m. v. Per. lau	Evang. Mat. 20	
Binstag	20 Eucharius	5	29. 30. 31. 32. m. v. Per. in Eu. gelind	7 Sept. R.	
Witwo.	21 Felix, Bischof	17	33. 34. 35. 36. m. v. Per. unstet	8 Salomon	
Donstag	22 Peter Stuhl.	0	37. 38. 39. 40. m. v. Per. trüb	9 Apollonia	
Freytag	23 Joshua	14	41. 42. 43. 44. m. v. Per. * * * * Per. wolken	10 Scholastica	
Samsta.	24 Matthias	27	45. 46. 47. 48. m. v. Per. leicht	11 Eufrosina	
8. Sonnt.	Blinder am Weg,		49. 50. 51. 52. m. v. Per. schnee	12 Susanna	
Montag	25 St. Joh. B.	12	53. 54. 55. 56. m. v. Per. feucht	13 Jonas	
Binstag	26 Nestorius	27	57. 58. 59. 60. m. v. Per. dunkel	Evang. Eu. 8.	
Witwo.	27 Sara	12	61. 62. 63. 64. m. v. Per. ein Feuer	14 St. Val.	
	28 Leand.	27	65. 66. 67. 68. m. v. Per. auf regen	15 Faustinus	
			69. 70. 71. 72. m. v. Per. aus wind	16 Julianus	
			73. 74. 75. 76. m. v. Per. frisch	17 Donatus	
			77. 78. 79. 80. m. v. Per. bricht. hell		

In soele wird alle Samst. im Jenner, Hornung, Merz und April, ein Rosmarkt gehalst.

Haus- und Bauren-Regel. Vogel, die im Hornung fest sind, bedeuten Schnee und Frost. So es um diese Zeit warm ist, so bleibt es um Ostern gern lang kalt. Wann auf Liechtnes die Sonne scheinet, folget gern ein großer Schnee. Wann es an Peter Stuhlfest und St. Matthias-Tag gefriert, soll es noch vierzig Tag gefrieren. Wann der Hornung warm ist, soll man das Futter wohl zu räht halten, dann es deraach gern lang kalt bleiben.

Jahrmärkte im Hornung.
Uerberg, 14.
U la Motta, 21.
Urau, 28.
Ubonne, 7.
Bern, 27.
Besancen, 7.
Bremgarten, 28.
Bruntut, auf Fasn.
Brugg, 13.
Büren, 28.
Cossonay, 15.
Delsberg, 5.
Dengen, 2.
Diessenhofen, 5.
Engern, 1.
Engen, die 3. ersten Donstag nach der Fasnacht.
Etikwyl, 1. 22.
Freyburg, 21.
Genf, 28.
Hauptwyl im Thurg. gdw, 5.
Langnau, 28.
Lausanne, 8.
Lenzburg, 1.
Lichtensteig, 26.
Münster im Aer. gdw, 22.
Desch, 1.
Petterlingen, 21
Donstag.
Pfafficon, 9.
Romont, 24.
Reinfelden, 1.
la Tora, 6.
Welsch-Neuburg, 21
Wissisburg, 22.
Winterthur, 1.
Zofingen, 27.
Zweyssimmen, 7.

Monds - Viertel und Witterung des Hornungs.

Das erste Viertel, den 4. um 12. Uhr, 16. m. nachm. will kalte Winde und helle Lust geben.
Der Vollmond oder Wadel, den 12. um 2. U. 6. m. vorm. bezeichnet den Himmel mit Schneegewölk.

Das leiste Viertel, den 20. um 6. Uhr, 8. m. vorm. will sehr unbeständige Witterung nach sich ziehen.
Der Neumond, den 27. um 7. Uhr, 27. m. vorm. erreget Winde, die den Himmel läutern.

ward zuerst Sirtus der Zweyte dieses Namens, als damaliger Bischof zu Rom, nebst Quarto einem Priester oder ältesten, und die Diaconi Felicissimus und Agapitus, dessgleichen die Unter-Diaconi Januarius, Magnus, Innocentius und Stephanus mit einander gefangen genommen, als sie eben ihre heimliche Zusammenkunft in den Grabmaalen hielten. Sirtus und Quartus wurden dann alsofort verurtheilet, auf denselben Gräbern enthauptet zu werden, welches auch an ihnen vollzogen worden.

Als nun vorgedachter massen der Bischof Sirtus hin zum Tode geführet ward, folgte ihm sein

Archidaconus Laurentius,

welcher bitterlich zu weinen anfieng, daß er nicht zugleich mit ihm sterben solte, und rief ihm kläglich zu: Wo gehest du hin, mein Vatter, ohne deinen Sohn? Wohin eilest du, heiliger Priester, ohne deinen Diaconum? Hast du etwas missfälliges an mir befunden, lieber Vatter, daß du in diesem Kampfe mich deiner Gemeinschaft nicht würdig achtst? Versuche doch, ob du einen tüchtigen Diener zur Geheimniß des Kelches erwehlet hast? Darauf gab ihm der heilige Sirtus zur Antwort: Gib dich zufrieden, mein Bruder, ich gehe voran, nach dreyen Tagen wirst du mir folgen! Lasse

dir



Gesundheits - Regeln im Hornung.

Test bad, sez Kopf und lasse Blut, Wärme Speis und Schlaffen ist auch gut; für dem Sieber hüte dich mit Macht, Und halt den Leib in guter Acht.

* * *

Überflüß ist eine Verwirrung, Mangel und Elend, Ehre eine Last, Tie-rigkeit eine Verachtung, Beförderung gefährlich, unangenehm seyn verhaft, aber mässiger Stand bringt Ruhe und Vergnügen. Ob wir schon in der Welt nichts finden, das uns wahrhaftig vergnügen kan, so müssen wir doch lernen mit dem vergnigt zu seyn, das wir haben.

* * *

Es liegt an Zeit und Glück, wer etwas haben soll. Und zwar das leiste ist nicht alle Tag zu kriegen: Drum, wenn es zu dir kommt, so fasse es ja wohl, Es ist den Vöglen gleich, die durch die Hände fliegen.

Verdefftert. Mer. Planetenstellung. Alter Hornung.

Sonnen Aufgang 6. Uhr, 34. min.		Abgang 5. Uhr, 26. min.	
Donstag	1 Albinus	12	* 20 ☽ wind
Freitag	2 Simplicius	27	* 5 Mare trüb
Samsta.	3 Kunigunda	11	* 2 den frisch
9.	4 Versuchung Christi,		Mat. 4. Tagl. 11. st. 4. m.
Sonnt.	5 Gl. Adrian	26	* 20 Mefster X wind
Montag	6 Eusebius	9	10. u. 52. m. n. reissen
Diinstag	7 Fidelinus	23	△ 2 spielt, ☽ 2 hell
Mitwo.	8 Fron. Felic.	6	1 2 in ☽ 20 * 20
Donstag	9 Philimon	18	20 da ☽ regen
Freitag	10 Vierzig Ritter	1	2 in ☽ sieht es X unset
Samsta.	11 Alexander	13	20 übel X ☽ wind
10.	12 Cananeische Tochter,		Mat. 15. Tagl. 11. st. 29. m.
Sonnt.	13 Gregor. Man.	25	* 20 aus; ☽ 2 frisch
Montag	14 Gregorius	7	△ 2 * 20 durch ursset
Diinstag	15 Macedonius	19	8. u. 4. m. n. 20
Mitwo.	16 Zacharias	1	Appg. Morden, wind
Donstag	17 Longinus	13	20 Raub X trüb
Freitag	18 Herbertus	25	20 und ☽ 2 gelind
Samsta.	19 Wulfrud	7	20 △ 2 20 A hell
11.	Jesu treibt Teufel aus,		Luc. 11. Tagl. 11. st. 50. m.
Sonnt.	20 Ocul. Gab.	19	△ 20 Brand, ☽ schön
Montag	21 Josephus	1	* 20 * 20 X wind
Diinstag	22 Eman. O.	13	Tag- und Nachtgleich
Mitwo.	23 Wulf. Bened.	26	9. u. 59. m. n. regen
Donstag	24 Blandus	9	1 2 20 wolten
Freitag	25 Fidelis	22	* 20 20 re. feucht
Samsta.	26 Gustavus	6	20 dirbet ☽ daniel
12.	Jesu speist 5000. Menschen,		Job. 6. Tagl. 12. st. 16. m.
Sonnt.	27 G. L. M. B.	20	* 20 * 20 X unset
Montag	28 Endgerus	5	20 20 20 man. wind
Diinstag	29 Ruprecht	20	* 20 20 des X hell
Mitwo.	30 Brixius	5	4. n. 39. m. n. 2 in
Donstag	31 Eustachius	20	20 Perig. X unset
Freitag	32 Guido	5	20 20 Haus. 2 2 län
Samsta.	33 Hermann	20	20 20 * 20 gelind.

Jahrmärkte im März.

Nieden, 2te mitwoch.
 Ulrich, 8.
 Arburg, auf Joseph.
 Baden, 16.
 Berscher, 9.
 Biel, erster Donstag.
 Breslau, auf Batare.
 Burgdorf, 15.
 Copet, letzte mitwoch.
 Darmstadt, 25.
 Horgen, 1.
 Huttwyl, 14.
 Ilanz, 13.
 Klingnau, 19.
 Locle, 20.
 Milden, 5.
 Morsee, 7.
 Mümpelgard, 24.
 Murien, 7.
 Neuenstadt am Walde, 27. ei.
 Viehmarkt.
 Neuenstadt an der
 Schwarzwald 21.
 Oetikon am Zürich-
 See, 22.
 Reichensee, 17.
 Rötschmund, 21.
 Schafhausen, 6.
 Schweiz, 17.
 Signau, 22.
 Selingen, 6.
 Solothurn, 7.
 Sursee, 6.
 Stielingen, 21.
 Thun, 3.
 Villmergen, 22.
 Unterseen, 7.
 Willisau, 5.

Haus- und Bauten-Regel. Donnerst im Merzen, so bedeuts ein fröhlich und fruchtbar Jahr. Trockner Heri, nasser April, kühler May, frölt Keller, Kästen, und macht viel Heu. Wie es am Ascher-mittwoch wittert, soll es die ganze Fasten aus wittern. Wanns am Tag Maria Verkündigung hell und klar, hoffien die Alten ein gut Jahr. So viel Nebel im Merzen, so viel Wetter im Sommer.

Verdeßter April.

Planetenstellung. Alter Merz.

Sonnen Aufgang 5. Uhr, 40.		min. Niedergang 6. Uhr, 20. min.	
13.	Juden wollen Jes. Steinigen,	Joh. 8. Tagl. 12. St. 41. m.	Evang. Joh. 8.
Sonnt.	1 Sünd. P. D.	Fin. * O Der wind	21 O Leb. Ven.
Montag	2 Abundus	Esel ist X regen	22 Vigandus
Distag	3 Stanislaus	△ S und O frisch	23 Fidelis
Witwo.	4 Ambrosius	II. u. 25. m. v. C	24 Gervasius
Donstag	5 Joel	○ X 24 S unget	25 Mar. Ver.
Freytag	6 Ireneus	○ X Δ O X feucht	26 Ludgerus
Samsta.	7 Celestinus	○ X Δ S bl. reissen	27 Ruprecht
14.	Christi Eincitt zu Jerusal.	Mat. 21. Tagl. 13. St. 7. m.	Evang. Joh. 8.
Sonnt.	8 O Valentag	Δ S bei trüb X trüb	28 O Jud. Pris.
Montag	9 Sibilla	Fin. * S A warm	29 Eustachius
Distag	10 Ezechiel	○ S trog oder O hell	30 Guido
Witwo.	11 Leo, Pabst	C. Apog. □ O X X lau	31 Hermann
Donstag	12 Gründ. I. P.	1. u. 30. m. n. schön	April
Freytag	13 Chars. Egesip.	○ X Δ S Müh O sch.	1 Hugo, Bis.
Samsta.	14 Tiburtius	○ X * X und schön	2 Abundus
15.	Auferstehung Christi,		3 Stanislaus
Sonnt.	15 O Ostertag	Mat. 16. Tagl. 13. St. 28. m.	Evang. Mat. 21
Montag	16 Dantel	○ X * S X guten hell	4 O Valentag
Distag	17 Rudolf	△ S Vfra, ost warm	5 Joel
Witwo.	18 Valerius	○ X Δ O man windig	6 Ireneus
Donstag	19 Wernerus	○ X C S 24 X den trüb	7 Celestinus
Freytag	20 Hercul.	○ X Bod. zum X hell	8 Gründonst.
Samsta.	21 Anselmus	9. u. 51. m. v. trüb	9 Chars. Sib.
16.	Erscheinung Christi,		10 Ezechiel
Sonnt.	22 O Qual. Eas.	○ X Gärtn. O dunkel	Evan. Marc. 16.
Montag	23 Georg	Job. 20. Tagl. 13. St. 46. m.	11 O Oberias
Distag	24 Albrecht	△ X macht; X regen	12 Jul. Pabst
Witwo.	25 Mare. Evang.	○ X * X denn warm	13 Egesipus
Donstag	26 Anacletus	○ X * X ist der neblicht	14 Tiburtius
Freytag	27 Anastasius	Fin. C. Perl. O	15 Olimpius
Samsta.	28 Vitalis	○ X 24 S Garten X regen	16 Daniel
17.	Vom guten Hirten,		17 Rudolf
Sonnt.	29 O Mli. Pet. M.	○ 12. u. 55. m. v. wind	Evang. Joh. 20.
Montag	30 Quirinus	○ X S X dunkel	18 O Qual. B.

18.	Juden wollen Jes. Steinigen,	Job. 8. Tagl. 12. St. 41. m.	Evang. Joh. 8.
Sonnt.	1 Sünd. P. D.	Fin. * O Der wind	21 O Leb. Ven.
Montag	2 Abundus	Esel ist X regen	22 Vigandus
Distag	3 Stanislaus	△ S und O frisch	23 Fidelis
Witwo.	4 Ambrosius	II. u. 25. m. v. C	24 Gervasius
Donstag	5 Joel	○ X 24 S unget	25 Mar. Ver.
Freytag	6 Ireneus	○ X Δ O X feucht	26 Ludgerus
Samsta.	7 Celestinus	○ X Δ S bl. reissen	27 Ruprecht
14.	Christi Eincitt zu Jerusal.	Mat. 21. Tagl. 13. St. 7. m.	Evang. Joh. 8.
Sonnt.	8 O Valentag	△ S bei trüb X trüb	28 O Jud. Pris.
Montag	9 Sibilla	Fin. * S A warm	29 Eustachius
Distag	10 Ezechiel	○ S trog oder O hell	30 Guido
Witwo.	11 Leo, Pabst	C. Apog. □ O X X lau	31 Hermann
Donstag	12 Gründ. I. P.	1. u. 30. m. n. schön	April
Freytag	13 Chars. Egesip.	○ X Δ S Müh O sch.	1 Hugo, Bis.
Samsta.	14 Tiburtius	○ X * X und schön	2 Abundus
15.	Auferstehung Christi,		3 Stanislaus
Sonnt.	15 O Ostertag	Mat. 16. Tagl. 13. St. 28. m.	Evang. Mat. 21
Montag	16 Dantel	○ X * S X guten hell	4 O Valentag
Distag	17 Rudolf	△ S Vfra, ost warm	5 Joel
Witwo.	18 Valerius	○ X Δ O man windig	6 Ireneus
Donstag	19 Wernerus	○ X C S 24 X den trüb	7 Celestinus
Freytag	20 Hercul.	○ X Bod. zum X hell	8 Gründonst.
Samsta.	21 Anselmus	9. u. 51. m. v. trüb	9 Chars. Sib.
16.	Erscheinung Christi,		10 Ezechiel
Sonnt.	22 O Qual. Eas.	○ X Gärtn. O dunkel	Evan. Marc. 16.
Montag	23 Georg	Job. 20. Tagl. 13. St. 46. m.	11 O Oberias
Distag	24 Albrecht	△ X macht; X regen	12 Jul. Pabst
Witwo.	25 Mare. Evang.	○ X * X denn warm	13 Egesipus
Donstag	26 Anacletus	○ X * X ist der neblicht	14 Tiburtius
Freytag	27 Anastasius	Fin. C. Perl. O	15 Olimpius
Samsta.	28 Vitalis	○ X 24 S Garten X regen	16 Daniel
17.	Vom guten Hirten,		17 Rudolf
Sonnt.	29 O Mli. Pet. M.	○ 12. u. 55. m. v. wind	Evang. Joh. 20.
Montag	30 Quirinus	○ X S X dunkel	18 O Qual. B.

Haus- und Bauen-Regel. Dürer April, ist nicht der Bauen Will, sondern Aprilen-Regen ist ihnen gelegen. Doanerts so der Mond im Stier ist, bedeutet es, das Korn und Gersten Schaden leiden werden. Auf Tiburtii sollen alle Felder grünen. Wann die Grasmücke singt, ehe der Wein hervor sprost, so wird gemeiniglich ein fruchtbares Jahr, und Gott beschreit Wein genug. St. Georg und Mair, droben oft viel Regn. Regnet es am Chortestag, so hofft man ein gutes Jahr.

Jahresärkte im April.

Aelen, 3te Mittw.
Arberg, 4.
Baden im Aergow, auf Georgi.
Bern, 24. grosser Jahrmarkt.
Biel, letzte Donstag.
Bremgarten, 18.
Delsberg, Egisau 23
Frankenthal, 8.
Frankfurt, 17.
Herzogenbuchse, 4.
Hiffingen, 18.
Grandson, 24.
Herisau, Neustadt 23
Kestenholz, 23.
Kangenbrück, 25.
Kangau, Lütri, 25.
Lauffenburg, 17.
Laupen, 19.
Lansanne, 26.
Lichtensteig, 23.
Mevenfeld, 30.
Mühlhausen, 17.
Orbe, 23.
Vetterlingen, 19.
Pontarli, auf Georgi
Rappertwil, 18.
Rheinegg, 25.
Richtenschwil, 24.
Rohtwyl, auf Georg
Romainmottier, 20.
Romont, auf Marc.
Sanen, 6.
la Sarra, 24.
Selinge, auf Marc.
Solothurn, 17.
Stein am Rhein, 27
Stielingen, 23.
Sursee, 30.
Wiris, 24.
Wangen, 26.
Wettenschwil, 5.
Württemberg, 10.
Zofingen 17.

Monds - Viertel und Witterung des Merzens.

Das erste Viertel, den 5. um 10. Uhr, 52 m. n. lässt rauhes und unangenehmes Wetter vermuten.
Der Vollmond oder Wadel, den 13. um 8. U. 4. m. n. bringt Winde, die dieses Gewölk verweisen.

Das letzte Viertel, den 21. um 9. U. 59. m. n. ist zu unlustigem und unbeständigem Wetter geneigt.
Der Neumond, den 28. um 4. U. 39. m. nachm. deutet auf veränderliches Wetter mit Wind.

dir indessen die Schäze der Kirchen (die Armen) empfohlen seyn. Diese weissagende Worte des sterbenden Bischofs erreichten auch ihre gänzliche Erfüllung; Denn es kam dem Römischen Statthalter bald zu Ohren, sowohl daß Laurentius ein Christ sey, als auch, daß er als ihr Ober - Diaconus oder Allmosner die vermeinten Schäze der Kirchen in seiner Verwahrung habe.. Weil er nun ein Geld - begieriger Mann war, so gab er alsbald Befehl, man solle Laurentium vor ihn bringen, mit welchem er zuvorderst ein Geld - Examen anstellte, und ihn also anredete: Ihr Christen belagert euch immer, sprach er, daß wir unbilligerweise wider die Leiber der Christen wüten, und allzu blutgierig damit versfahren; Auf daß ich euch nun zu solchem hizigen Urtheil keinen Anlaß gebe, so will ich dich freundlich darum gebeten haben, was Deine Schuldigkeit von selbstest ist: Man weiß aus zuverlässiger Nachricht, daß ihr Christen bei euern geweihten Ceremonien aus guldernen Bechern trinket, und das heilige Blut in silbernen Schalen rauchen lasset, auch das ihr bei nächtlicher Andacht auf guldernen Leuchtern die Wachslichter anzündet; dieses redete er als ein Heide und nach heidnischem Gebrauche von dem Gottesdienst der Christen, deun die Priester der Heiden siengen der geschlachteten Opfer Thiere ihr Blut in Schalen auf. Ferner, sprach er zu Laurentio, bestätigt



Gesundheits - Regeln im Merz.

Im Merzen schreys, nicht stark purgie,
Durch Schweißbad auch das Böß
abführ!
Brauch weiche Speis, trink alten
Wein,
Die werden dir sehr dienlich seyn.

* * *
Der ist weiss und vorsichtig, welcher nicht allein damit vergnügt ist, daß er eine Sache thut; sondern er auch ein Ding wohl auszurichten sucht, einfolglich von einer Sach lieber genugsame Gewissheit begehrret zu haben, als daß er etwas aus Übereilung solte verrichten: Hierum fängt er auch nichts an, wozu er sich vorher nicht zu bereiter, gerüstet und fertig gemacht hat.

* * *
Auf, auf ihr Menschen, auf!
nehmt diese Zeit in acht,
Da selbst das Firmament auf
euer Wohl bedacht,
Eli, werdet euch vor Gott, dem
grossen Herrn der Ehren,
In tiefster Demut hin; Er will
euch noch erhören.

Monds-Biertel und Witterung des Aprills.

Das erste Biertel, den 4. um 11. Uhr, 25. m. vorm. will unruhiges Wetter nach sich ziehen.

Der Vollmond oder Wadel, den 12. um 1. U. 30. m. nachm. bringet Wärme mit etwas Sonnenschein.

Das letzte Biertel, den 20. um 9. U. 51. m. v. bewirkt bei bewölktem Himmel warme Regen. Der Neumond, den 27. um 12. U. 15. m. v. erreget starke Winde, welche hellen Himmel machen.

tiget es die allgemeine Sage, daß euere Brüder viel tausend Gülden, die sie von thren verkaufen Landgütern gehoben, zur gemeinen Steuer darbringen; die enterbete Eltern-lose Wäisen und Befreundte seufzen hierüber, daß sie das Ihrige in den verborgenen Winkeln euerer Kirchen liegen haben, und ihr für ein Werk des höchsten Gottesdiensts haltet, die guten Kinder des Ihrigen zu berauben und zu entblössen. So bringe dann die Schäze hervor, welche du durch zauberische Ueberredung gehäusst und in der finstern Höhlen verschlossen hast! Das allgemeine Beste erheischet solches, und die entblößte Kaiserliche Schatzkammer. Ich höre ja, daß euere eigene Lehre solches befielet, einem jeden das Seinige zu geben; der Kaiser erkennet sein Gelt an seinem Bildnisse, so gebet dann dem Kaiser was des Kaisers ist. Es ist ja billich, was ich fordere; es wäre dann, daß euers Gottes Bildniss auf dem Gelte gepräget stühnde. Erfüllt nun mit der That euere Worte, die ihr der ganzen Welt verkauffet, und gebet das Gelt her, seyd dann lange genug reich an Worten.

Der heilige Laurentius ließ sich solches Anmuhten nicht bewegen noch irre machen, sondern als wäre er zu gehorsamen bereit, gab er bescheidenlich zur Antwort, und sprach: Ich kan nicht läugnen, unsere Kirche ist ja reich, und besitzet viel Geldes und Gutes, mehr als jemand



Gesundheits-Regeln im Aprill.

Jetzund wächst alles mit Gewalt, Drum brauch Arzney, die dich erhält; Schleim, böse Feuchtigkeit abführ, Durch Schweißbad auch dein Haupt curier.

* * *

Eines weisen Menschen Eigenschaft ist es, daß er allezeit in einiger Melummenheit siehet, wann er was thut, woran viel gelegen, und das mit etwas Gefahr verknüpft gehet. Er sucht alle Hindernisse zu vermeiden, und den Weg einzuschlagen, auf welchen er zu seinem Endzweck gelangen kan.

* * *

Es wird um diese Zeit wol manchen Sonnenmann, Der forchierliche Mars gar heftig schnauben an. Krankheit und jäher Tod wird manches Haus erschrecken, Jedoch die Feuersglut noch grösseres Leid erwecken.

Sonnen Aufgang 4. Uhr, 51. min.	Niedergang 7. Uhr, 9. min.	Jahrmärkte im May.
1. Zinstag Philip Jacob 21	Wie donner	1. Hercules
2. Mitwo. Athanastius 24	in grusam schön	2. Anslemus
3. Donsta. Erfindung 6	* ist ein warm	2. Cajus
4. Freytag Florianus 19	U. 4. m. v. trüb	23. Georgius
5. Samst. Gotthard 1	* regen	24. Albrecht
18. Sonnt. Ueber ein Kleines,	Joh. 16. Tagl. 14. st. 33. m.	Evang. Joh. 10.
6. Monta. Jub. P. 13	* Land ge- h	25. Emil. Me
7. Zinstag Juvenalis 25	* in warm	26. Anacletus
8. Mitwo. Michaeli Ersch. 7	Apog. plagt, wind	27. Anastasius
9. Donsta. Beat 19	* wenn schön	28. Vitalis
10. Freytag Malchus 1	* Krieg wind	29. Pet. Märt.
11. Ursel, Luise 13	* und hell	30. Quiricus
12. Samst. Pancratius 25	5. u. 10. m. v. * in	May.
13. Sonnt. Verheisung des Trösters,	Joh. 16. Tagl. 14. st. 51. m.	1. Phil. Jae.
14. Monta. Can. Serv. 7	* Hunger warm	Evang. Joh. 16.
15. Zinstag Epifanius 20	* es durch. sch.	2. Jubil. At.
16. Mitwo. Sofia 2	* h nagt, doner	3. Erfind.
17. Donsta. Peregrinus 15	* Δ wenn wind	4. Florianus
18. Freytag Aaron 28	* grüniger wolken	5. Gotthard
19. Samst. Isabelle 11	* Soldaten warm	6. Tob. Pf.
20. Sonnt. Potentiana 25	6. u. 4. m. u. wind	7. Juvenalis
21. Monta. In Christi Namen bitten,	Joh. 16. Tagl. 15. st. 6. m.	8. Mich. Ers.
22. Zinstag Grog. Chri. 9	* in h Hauf, heis	Evang. Joh. 16.
23. Mitwo. Coni. 23	* zehrt regen	9. Can. B.
24. Donsta. Helena 8	* Perig. wind	10. Malchus
25. Freytag Dietrich 22	* Früchte, schön	11. Uriel, Luise
26. Samst. Aufabrt Joh. 7	* h Welt wind	12. Pancratius
27. Sonnt. Urbanus 22	* und warm	13. Servatius
28. Monta. Elentherus 7	9. u. 5. m. v. hell	14. Epifanius
29. Zinstag Zeugnys des H. Geistes,	Joh. 15. Tagl. 15. st. 23. m.	15. Sofia
30. Mitwo. Exau. Eutr. 21	* h schön	Evang. Joh. 16.
31. Donsta. Wilhelm 5	* Δ * wind	16. Grog. Ver.
	* alles dunkel	17. Aaron
	* dir. * sch.	18. Isabelle
	* auf. schön	19. Potentian.
		20. Aufabrt

Vauren-Regeln. Wenns im Mayen oft donnert, folget gern ein fruchtbar Jahr, und bedeutsel grosse Wind. Wenns auf St. Urbans-Tag schön Wetter ist, soll der Wein wohl gerahien. Der Mayen voll Wind, degehet das Vaurenengsind. Wenn der Mayen kalt ist, und Reissen gibt, ist es der Frucht und Wein schädlich. Regnets auf Pfingsten, so bringt es alle Plag. Vor Servatii ist kein Sommer, nach Servatii kein Winter, tag mehr so schadet. Wie die Kirchen blühen, so blühet gemeinlich der Rosen auch.

Monds- Viertel und Witterung des Mayens.

Das erste Viertel, den 4. um 1. Uhr, 48. m. vorm. lässt veränderliches Wetter vermuten.
Der Vollmond oder Wadel, den 12. um 5. U. 10. m. v. verursacht kräftigen Sonnenschein.

Das letzte Viertel, den 19. um 6. Uhr, 4. m. nachm. will Winde bringen mit etwas Regen.
Der Neumond, den 26. um 9. Uhr, 5. m. vorm. lässt etliche schöne Tage hoffen.

jemand in der ganzen Welt, daß auch der Kaiser nicht so viel Geld in seinem Pallast hat, dem alle Gelt zugehört. Ich weigere mich auch nicht den reichen Gottskästen dir zu eröffnen; will auch gerne alles offenbaren, und die Schätze Christi darlegen: Nur alleine bitte ich, du wollest mir so viel Zeit vergönnen, daß ich solches recht bewerkstelligen möge; dann ich will nur zuvor ausrechnen, was vorhanden, und sodann dir die ganze Summa übergeben! Der Statthalter ward hierüber voll Freuden, und ase schon in der Hoffnung vom Golde, als ob er es bereits im Hause hätte. Die vergönnete Frist dreyer Tage wolte ihm auch fast zu lang fallen, doch ließ er ihn wegen gegebener grossen Verheissung mit aller Höflichkeit heimgehen. Da lief der heilige Mann die drey Tage über in der Stadt umher, und versamlete alle gebrechliche und arme Leute, die ein Almosen suchen. Da sahe man einen Haussen Blinde, welche mit ihrem Stocke sich des Weges erkundigten; desgleichen viele Lahms, Krüppel und Hinkende; itein, mit Eiterbeulen und faulen Wunden behaftete; andere, die an Händen oder Füssen verdsret waren. Solche suchte er in allen Gassen auf, so viel ihrer von der mütterlichen Kirchen erhalten wurden, und ihm als dazu bestelltem Haushalter bekannt waren. Er zählte sie mit einander, und schrieb ihre Namen auf, und befahl ihnen in einer

B 2

langen



Gesundheits-Regeln im May.

Die Kräuterbad sind nun recht gut,
Dergleichen Cur macht frisches
Blut,
hüt dich vor Zorn, halt Mässigkeit
In allem Ding, so dients zur
Freud.

* * *
Glück und Unglück sind beyde
schwere Versuchungen, aber selig
ist der Mensch, der die Probe von
beyden wohl ausstehet, ohne in
dem einen hochmüthig und in dem
andern kleinmüthig zu werden.
Unterscheider das wahre Gut
wohl von dem Scheingut, dann
dasjenige, welches nur im Schein-
gut ist, fasset ein doppeltes Ubel
in sich.

* * *
Glücklich für Tapfere. Doch
aber, leider, ach!
Es drohet einem Land ein gros-
ses Ungemach.
Wird sich hier Jupiter nicht noch
ins Mittel legen;
So dörste Mars anjetz ein böses
Spiel erregen.

Verbesserter Brachmonat.

Planetenstellung.

Alter Man.

Jahrmärkt im Brachmonat.

Sonnens		Aufgang 4. Uhr, 15. min.	Niedergang 7. Uhr, 45. min.	Appenzell, 11.
Freytag	1 Nicomedes	27	21 Constanſ	Aubonne, 26.
Samſt.	2 Marcellinus	9	22 Helena	Bendorf, 29.
22.	Sendung des H. Geſtles,		23 Exaud.	Biel, 7.
Sonnt.	3 Oſtingſtag	21	24 Johanna	Büren, 27.
Monta.	4 Eduard	3	25 Urbanus	Dijon, 29.
Zinstag	5 Boniſtacuſ	15	26 Gleuteruſ	Feldkirch, 24.
Mitwo.	6 Fronf. Henr.	27	27 Eutropiuſ	Gelhauſen, Sonnt.
Donſta.	7 Rupertuſ	9	28 Wilhelm	nach Joh. Läuf.
Freytag	8 Medarduſ	21	29 Maximil.	Lauſſenburg, 5.
Samſt.	9 Jofias	3	30 Oſtingſtag	Rechtenſteig, 11.
23.	Geſpräch mit Nicodemo,		31 Petronella	Lucern, 5.
Sonnt.	10 O Dreyſal.	16	Brachmonat.	Martenach im Wal-
Monta.	11 Barnabas	29		lis, 1.
Zinstag	12 Basillides	12	1 Nicomedes	Wellingen, 4.
Mitwo.	13 Elisäus	25	2 Fronf. M.	Wilden, 12.
Donſta.	14 Fronl. Ruf.	8	3 Erasmus	Morſee, 27.
Freytag	15 Vitus, Mod.	22	4 Eduard	Murten, 6.
Samſt.	16 Justina	6	5 Boniſtacuſ	Neub, 7.
24.	Reiche Mann und Lazarus,		6 Evang. Joh. 3.	Nördlingen, 17.
Sonnt.	17 O I. Julie	20	7 Dreyſal.	Oltén, 18.
Monta.	18 Arnold	4	8 Rupertuſ	Pentarli, 25.
Zinstag	19 Gervassuſ	18	9 Medarduſ	Rappertsbwl, 6.
Mitwo.	20 Abigael	3	10 Jofias	Ravensburg, 15.
Donſta.	21 Albin. O	17	11 Fronl. O.	Romainmotier, 22.
Freytag	22 10. t. Ulter	1	12 Barnabas	Romont, 11.
Samſt.	23 Basiluſ	16	13 Basiliſdes	Schaffhaeuſen, 5.
25.	Großes Abendmahl,		14 Rufinus	St. Eergue, 20.
Sonnt.	24 O 2 Joh. L.	0	15 Vit. Mod.	St. Claude, 5.
Monta.	25 Eberhard	13	16 Justina	Ste. Croix, 14.
Zinstag	26 Johān, Paul	27	17 Julie	la Sara, 26.
Mitwo.	27 7. Schläſer	10	18 Arnold	Sollothurn, 5.
Donſta.	28 Benjamin	23	19 Gervassuſ	Strasburg, 24.
Freytag	29 Peter, Paul	5		St. Immer, auf
Samſt.	30 Pauli Gedä.	17		Medarduſ.

Bauren-Regeln. Donnerst in diesem Monat, so wird gut Getreid aber wenig, und Abgang an den Gersten. Der May kuhl, der Brachmonat nas, füllt Scheuren und Fas. Hingegen aber, wann der Brachmonat dürr ist, so fehlets an allem. Wie es wittert an Medardi, soll es vier Wochen nach einander wütern. Wann es am St. Johannes Tag regnet, soll es noch 40. Tage regnen, so allen Früchten schadet.

Monds-Biertel und Witterung des Brachmonats.

Das erste Viertel den 2. um 5. U. 28. m. n. bringet
Winde, welche hellen Himmel machen.
Der Vollmond oder Wädel den 10. um 6. U. 50. m. n.
macht anfangs hell, hernach unbeständig Wetter.

Das letzte Viertel, den 17. um 11. U. 3. l. m. n. geht
trüb ein, bald aber folget Sonnenschein.
Der Neumond den 24. um 5. Uhr, 58 m. n. macht
eine Sonnenfinsternis, und gibt Regenwetter.

langen Reihe vor der Kirche zu stehen; denn
der bestimmte Tag war da, und der geizige
Richter wartete mit heiß-hungerigem Geiste
auf die gegebene Verheissung.

Der Märtyrer gieng dann zu ihm hin, und
sprach: Ich wolte nun, daß du kämest, und
selbst die Kirchengüther mit Verwunderung in
Augenschein nehmet, welche unser sehr reicher
Gott in seinem heiligen Schatz hat; du wirst
einen grossen Vorhof voll guldener Gefäße fin-
den, und Reihenweise unsere Geltbeutel ge-
stellet. Damit gieng der Zeuge voran, ihm
den Weg zu weisen, und der Statthalter ließ
sichs nicht verdrüessen zu folgen, bis sie an die
heilige Pforte kamen; wo die Haussen der Elen-
den und Armen einen erbärmlichen Anblick
gaben, und ihre bittende Stimme erschallen
liessen. Der Statthalter entsachte sich hierüber,
und fehrete sich mit grimmigen Augen zum hei-
ligen Laurentio, der ohne Bestürzung zu ihm
sprach: Was drohest du? Missfällt dir allhie
etwas? Haltest du diese für verächtlich und ge-
ringe, und des Verspehens würdig? Das Gold,
wornach dich so sehr dürstet, wächst in denen
ausgegrabenen Steinhaussen, und von dem un-
reinen Erzen müssen die zu den Bergwerken
Verdammte es kümmerlich ausarbeiten mit
Waschen und Schlemmen des trüben Sandes,
dazu muß die heiße Flamme die Schlacken da
von verzehren. Durchs Gold wird die Ehre

B 3

und



Gesundheits-Regeln im Brachmonat.

Käf, Milch, viel Schlafs und Obst
vermeid,
Brauch Urzeney, doch mit Bescheid,
Von Alant trink den lauter Wein
Salat mit Oehl, gesund soll seyn.

* * *
Sagt man etwas Uebels von
euch, so ist es entweder wahr, oder
nicht wahr; ist es wahr, so thut es
ins künftige nicht mehr; ist es nicht
wahr, traget es mit Gedult, eure
Feinde werden alsdenn beschämt
werden. In der wahren Niedrig-
keit liegt alle Höhe verborgen.
Dann erkenne dich nur selber
recht, so wirst du über keinen an-
dern dein Urtheil gehen lassen.

* * *
Das weibliche Geschlecht, und
wer vernerisch ist,
Ja selbst der Haussstand auch,
leid Noth zu dieser Freist.
Der Himmel schütze doch die Fel-
der mit den Saaten,
Dass ihnen Hagelsturm und Riesel
jetzt nicht schaden.

Verbesserter Heumonat Planetenstellung Alt-Brachmon.

Sonnen Aufgang 4. Uhr, 10. min.	Niedergang 7. Uhr, 50. min.	Jahrmärkte im Heumonat.
26. Verlohrnes Schaf,	Luc. 15. Tagbl. 15. St. 41. m.	Wolentischen, Freitag vor Jacobi.
Sonnt. 1. G Theobald 29	¶ Δ Das windig	Altstich, 25.
Monta. 2. M ar. H einr. 11	○ 9. u. 55. m. v. Apog.	St. Ulrich, 25.
Zinstag 3. F rancisca 23	¶ ♀ in ☽ ⚡ trüb	Arau, erste Mittwoch
Mitwo. 4. U lrich 5	¶ Δ Mein regen	Arburg, 2.
Donsta. 5. H edwig 17	¶ ♀ und ⚡ trüb	Augsburg, 4.
Freytag 6. E sajas 29	¶ Dein hat windig	Beauraire in Landquaidoc, 22.
Samst. 7. J oachim 12	□ h ⚡ in der warm	Durlach, 25.
27. Balken und Splitter,	Luc. 6. Tagbl. 15. St. 35. m.	Geis, 4te Zinstag.
Sonnt. 8. G Kilian 25	Δ ○ h Welt, dunkel	Heidelberg, Mont.
Monta. 9. C yrillus 8	○ ⚡ h ♀ in ☽	nach Margretha.
Zinstag 10. 7. Brüder 21	● 6. u. 23. m. v. 8 ○ ♀	Herzogenbuchse, 1ste
Mitwo. 11. R ahel 4	Δ h ♀ 8 ♀ schon ☽	Mittwoch.
Donsta. 12. S amson 18	¶ ○ ⚡ man regē	Flanz, auf Margr. Alten Calend. Landau, 15.
Freytag 13. H einr. R ei. 2	○ h ♀ ches Un- schön	Langnau, Mittwoch
Samst. 14. B onaventura 16	Δ ○ glü ange warm	nach Margretha.
28. Petri Berufung,	Luc. 5. Tagbl. 15. St. 26. m.	Lüdens, Mittwochen nach Margretha.
Sonnt. 15. G Margar. 1	¶ h stellt, so ueblich	Mainz, auf Jacobi.
Monta. 16. H undst. A uf. 15	¶ Per. ⚡ lang warm	Memmingen, 4.
Zinstag 17. A lexius 29	○ 3. u. 56. m. v. ♀ in ☽	Meyenberg, 4.
Mitwo. 18. B randonf. 13	* ○ regiert ⚡ dorner	Milden, erste Freit.
Donsta. 19. R osina 27	□ ♀ * das ⚡ heiß	New, 7.
Freytag 20. O tto, H art. 11	□ h ⚡ Mein wind	Deben, Mont. vor Margretha.
Samst. 21. E leva 25	○ ♀ und Dein dunkel	Romont, 2te Zinstag
29. Phariseer Gerechtigkeit,	Matt. 5. Tagbl. 15. St. 11. m.	Rheinegg, Mittwoch
Sonnt. 22. G & M Mag. 9	○ ○ Δ h ♀ trüb	nach St. Jacobi Kirchweih.
Monta. 23. A pollo 22	¶ h wird ⚡ warm	Sanen, erste Zinst.
Zinstag 24. C hristina 5	● 4. u. 27. m. v. 8 h ♀	Seckingen, 25.
Mitwo. 25. J acob C hrist. 18	Δ ♀ schwer. ⚡ wind	Sempach, 9.
Donsta. 26. A yna 1	¶ h lich ⚡ warm	Vivis, Zinstag nach Maria Magdal.
Freytag 27. M artha 13	○ h Δ Fried regen	Waldshut, 25.
Samst. 28. P antaleon 25	* ○ ⚡ auf ⚡ wind	Wassenburg, 22.
30. Jesus speist 4000. M ann, 1	Matt. 14. Tagbl. 14. St. 55. m.	Welsch. Neuenburg,
Sonnt. 29. G Beatrix 7	¶ h ⚡ Er. ⚡ Schein	erste Mittwoch.
Monta. 30. J acobea 19	○ Apog. * ♀ de warm	Willisau, auf Ulrich.
Zinstag 31. G ermarus 1	○ h ⚡ in ⚡ sevn. trüb	

Bauren-Regeln. Donnerst waan der Mond im Edwen ist, bedruts Verderb aus des Korns und Getreien am Gebürg. Ist drey Sonntage vor Jacob Tag schön, so wird gut Korn gesät auf die Bühn; so es aber diesen Tag regnen wird, reicht das das Erdrich nuzlich Korn gebieret. St. Jacobstag Vormittag zeigen thut, die Zeit vor Weihnachten, das hält in Ruth. Und nach mit, die Zeit nach Weihnachten, also soll du nach Wetter trachten.

Monds - Viertel und Witterung des Neumonats.

Das erste Viertel, den 2. um 9. U. 55. m. v. deutet auf dunkles unlustiges Regenwetter.

Der Vollmond oder Wädel, den 10. um 6. U. 23. m. v. dörftet mit gleicher Witterung fortfahren.

Das letzte Viertel den 17. um 3. U. 56. m. v. bringet warmes Wetter mit Donner.

Der Neumond, den 24. um 4. Uhr, 27. m. v. will wechsel - weis Regen und Sonnenschein geben.

und Schaam vertilget; durchs Gold wird die Redlichkeit geschwächet; es tödet den Frieden; machet, das Treu und Glaube aufhören, und die Gesetze selbst gehen dadurch zu Grunde. Was erhebest du das Gift der eitelen Ehre, und achtest es hoch? Suchest du wahres Gold? es ist das Licht im menschlichen Geschlechte; Diese sind die Säuglinge des Lichts, welche am Fleische leiden, damit die Gesundheit desselben nicht den Geist zum Hochmuth veranlässe. Wann die Krankheit die Glieder schwächet, so ist der Geist desto gesünder; hingegen sind bey starken Gliedern die Sinne schon verwundet; das zur Sünde erhitzte Blut schaffet dem Geiste keinen Nutzen, wann der boschaste Eifer darinnen das Gift versamlet. Würde mir die Wahl gegeben, so wolte ich lieber die empfindlichsten Schmerzen haben, und der Glieder Verderben erleiden, und dagegen innerlich am Geiste in Schönheit leben. Vergleiche die schädlichste Pest Seuche mit den lasterhaften Seelen-Krankheiten, und untersuche, ob die Krankheit des Fleisches garstiger sey, oder eines unartiges Gemüths böse Wanden? Wir haben in unsern schwachen Gliedmassen eine vollkommene innwendige Schönheit, und unsere geheiligte Sinne wissen von keiner Krankheit. Ihr aber, wiewol ihr stark von Leibe seyd, habt den Aussatz von innen, ihr hinket in Irthümern, und als betrogene Blinde sehet ihr nichts. Alle eure Reiche, die mit guldernen



Gesundheits - Regeln im Neumonat.

Nun meide alle Arzeney,
Lass kein Blut, wo die Todt nicht
sey;
Halt dich mässig in allen Dingen,
So kanst dein Leben höher brin-
gen.

* * *

In allen euern Wegen seyd be-
dächtig und vorsichtig, dann die
Vorsichtigkeit ist eine Mutter von
aller Weisheit. Freuet euch nicht
über iemands Uebelgehen, noch
quälet euch nicht über iemands
Glück, sondern lasset sowohl das
eine als wie das andere eine solche
Wirkung in euerm Gemüth ha-
ben, als wenn es euch selber an-
gienge.

* * *

Ein böser Umschlag wird jetzt auf
die Bahn gebracht;
Drum nehmet, Fürsten, euch bey
dieser Zeit in acht,
Verachtet keinen Raht, den treue
Diener geben:
So wird das ganze Land ver-
gnügt und glücklich leben.

Verbesserter Augstmonat. Planetenstellung. Alt-Heumon.

	Sonnen Ausgang 4. Uhr, 37. min.	Niedergang 7. Uhr 23. min.	Jahrmarkt im Augstmonat.
Mitwo.	1 Petri Ref.	2. u. 59. m. v. wind	1 Cleve
Donsta.	2 Port. Moses	♀ in ☽ Erb ^h warm	22 Mar. Ma.
Freytag	3 Stefani Erf.	△○*h dich regen	23 Apollo
Samst.	4 Justus	□♀ *h nit, warm	24 Christina
31.	Falsche Propheten,	Mat. 7. Tagl. 14. st. 36. m.	Evang. Marc. 8.
Sonnt.	5 Gio Oswald	○ C ^h wenn donner	25 C ^h Iul. E.
Monta.	6 Sirtus	● die das X heiss	26 Anna
Zinstag	7 Afra; Don.	♀ in ☽ Glück X trüb	27 Martha
Mitwo.	8 Reinhard	● 4. u. 20. m. n. wollig	28 Pantaleon
Donsta.	9 Lea	△ A mittheilet warm	29 Beatrix
Freytag	10 Laurentius	● X ⚡ h einen heiss	30 Jacobea
Samst.	11 Gottlieb	□♂ □ h G ^o wind	31 Germanus
32.	Ungerechter Haushalter,	Luc. 16. Tagl. 14. st. 15. m.	Augstmonat.
Sonnt.	12 Gio Clara	△○ ⚡ den nebel	Evang. Matth. 7.
Monta.	13 Hypolitus	● Perig. blit; dunkel	1 C ^h P. Ref.
Zinstag	14 Samuel	*h □ be. & donner	2 Port. Mo.
Mitwo.	15 Mar. Hlælf.	C 8. u. 56. m. v. heiss	3 Steph. Et.
Donsta.	16 Joder. Röw.	□ h □ denk warm	4 Justus
Freytag	17 Berthold	● X * das neblicht	5 Oswald
Samst.	18 Gottwald	○ C ^h □ es warm	6 Sirtus
33.	Jesus weynet über Jerusal	Luc. 19. Tagl. 13. st. 56. m.	7 Afra; Don.
Sonnt.	19 Gio Gebald	● X ist lugel. G wind	Evang. Luc. 16.
Monta.	20 Bernhard	△ h ⚡ rund; G warm	8 Gio Reinh.
Zinstag	21 Privatus	● 5. u. 10. m. n. schön	9 Lea
Mitwo.	22 Scipio	● h □ und G wind	10 Laurentius
Donsta.	23 Za.	● h ⚡ dich X regen	11 Gottlieb
Freytag	24 Bartholome	● □ h fan X trüb.	12 Clara
Samst.	25 Ludwig	Luc. 18. Tagl. 13. st. 33. m.	13 Hypolitus
34.	Pharisäer und Zöllner,	♀ in ☽ ⚡ G wind	14 Samuel
Sonnt.	26 Gio Genesis	● P ^o g. stürzen X hell	Evang. Luc. 19.
Monta.	27 Hundst. end.	△ h * X □ warm	15 C ^h M. H.
Zinstag	28 Augustinus.	● G alle O donner	16 Hundst. E.
Mitwo.	29 Johan. vth.	○ 7. u. 41. m. n. trüb	17 Berthold
Donsta.	30 Felix, Adolf	● X Stund. dunkel	18 Gottwald
Freytag	31 Rebecca	● X	19 Gebaldus
			20 Bernhard

Bauren-Regeln. Donneris wann der Mond in der Jungfrau ist, bedeuts viel Regen, der bis in die 50. Tag währen soll. Wann man auf Laurentii eine reisse Trauben findet, so ist gute Hoffnung zu gutem Wein. Nach Laurentii wächst das Holz nicht mehr, darum pflegt man die Reben abzuschlagen. Mariä Himmelfahrt klarer Sonnenchein, bringt gewisslich gern viel guten Wein.

Monds-Biertel und Bitterung des Augstmonats.

Das erste Biertel, den 1. um 2. Uhr, 59. m. vorm.
gibet warmes Wetter mit Donner und Regen.
Der Vollmond oder Wadel, den 8. um 4. Uhr, 20.
min. nachm. fahret mit hingem Wetter fort.
Das letzte Biertel, den 15. um 8. Uhr, 56. min.

vorm. lasst ebenfalls gute Sommerwitterung hoffen.
Der Neumond, den 22. um 5. Uhr, 10. min. nachm.
wird Regen geben mit Donner vermischte.
Das erste Biertel nochmahlen, den 30. um 7. U. 41.
m. nachm. macht dem Monat ein dunkles Ende.

nen Kleidern prangen, sind viel schwächer und
kranker als einer von diesen unsren Armen.
Jener, der in Seidengewand stolzieret, und
aufgeblasen in der Kutsche fizet, glänzet nur
von der innerlichen Wassersucht, die ihn ganz
vergiftet hat. Ein anderer Geiziger kan seine
krumme Hände nicht aufschau, und scheinet
verdorrete Finger zu haben, die in den Nerven
gelähmet sind. Jenen hat die stinkende Wohl-
lust mit den Huren, womit er sich schleppet,
unflätig besudlet, und er träget schon den Bet-
telsack am Halse. Was fehlet dem Stolzen,
der nach eiteln Ehren durstiglich trachtet? Men-
nest du nicht, er habe das Fieber, und brenne
in den Adern? Alle unsere Verräther, die nit
schweigen können, sind frank an der Leber und
häßig im Herzen.

Doch was bemühe ich
mich der neidischen Herzen Wunden und Eiter-
beulen aufzuholen, du selbst, der du Rom re-
gierest, und ein Verächter des ewigen Gottes
bist, indem du die unflätigen Teufel ehrest, wirst
vom Aussaße der Seelen geplaget. Diese, wel-
che du hochmühtigst verachtet, und dafür du
ausspenest, werden in kurzem ihre franke und
gebrechliche Glieder ablegen und frisch und ge-
sund seyn, wann sie von dem verderblichen
Fleische erlöset, in der schönsten Gestalt in des
Vatters Reich glänzen werden, und nicht mehr
so schmutzig und gebrechlich, als sie jezo schei-
nen,



Gesundheits-Regeln im Augstmonat.

Wann weder Noth noch Gefahr
drauf steht,
So schon des Bluts, daß keins
entgeht;
Meid Würz, den Tagesschlaf und
das Baad,
Denn all dergleichen bringt nur
Schad.

* * *
Gedenket nur an zwey Tage in
eurem Leben, nemlich an den Tag
eurer Geburt und eures Tods, so
geht ihr zu einer Pforte ein, und
zu der andern wieder heraus.
Wir haben grosse Ursach über un-
seren Hochmuth beschämt zu seyn,
aber keine Ursache, um wegen un-
serer Schamhaftigkeit hochmühtig
zu seyn.

* * *
So lang noch Meid und Hass,
Misgung und Horn regiert,
So lang wird hier und da noch
Zauk und Streit verspürt.
Drum, Menschen, bessert euch, laßt
die Uffecten fahren,
So könnt ihr viel Verdrüß und
vieles Gelt ersparen.

Verbesserter Herbstmonat. Planetenstellung. Alt-Augstmon.

Connen Aufgang 5. Uhr, 24. min.	Übergang 6. Uhr, 36. min.
Samsta.	
35. Sonnt.	1 Verena Egid. 228
Montag	2a Absolon 11
Diinstag	3 Theodosia 24
Witwo.	4 Ester 7
Donstag	5 Hercule 22
Freytag	6 Magnus 6
Samsta.	7 Regina 21
36. Sonnt.	8 Mariä Geburt 6
Montag	9a Ullardus 21
Diinstag	10 Gorgonius 6
Witwo.	11 Felix Regula 20
Donstag	
Freytag	12 Tobias 4
Samsta.	13 Hector 18
37. Sonnt.	14 Erhöhung 2
Montag	15 Nicodemus 15
Diinstag	16 Cornelius 28
Witwo.	17 Lambertus 11
Donstag	18 Rosemunde 23
Freytag	19 Fron Janu. 6
Samsta.	20 Fauskins 18
38. Sonnt.	21 Math. Evang. 0
Montag	22 Mauritius 12
Diinstag	23 Eis. Tec. 0
Witwo.	24 Robertus 6
Donstag	25 Cleofas 18
Freytag	26 Ciprianus 0
Samsta.	27 Cosmus, Dam. 12
39. Sonnt.	28 Wenceslaus 24
Montag	29 Michael 6
Diinstag	30 Gi. Urs. Pler 19
Witwo.	
Donstag	
Freytag	
Samsta.	
39. Sonnt.	
Montag	
Diinstag	
Witwo.	
Donstag	
Freytag	
Samsta.	
39. Sonnt.	
Montag	
Diinstag	
Witwo.	
Donstag	
Freytag	
Samsta.	
39. Sonnt.	
Montag	
Diinstag	
Witwo.	
Donstag	
Freytag	
Samsta.	
39. Sonnt.	
Montag	
Diinstag	
Witwo.	
Donstag	
Freytag	
Samsta.	
39. Sonnt.	
Montag	
Diinstag	
Witwo.	
Donstag	
Freytag	
Samsta.	
39. Sonnt.	
Montag	
Diinstag	
Witwo.	
Donstag	
Freytag	
Samsta.	
39. Sonnt.	
Montag	
Diinstag	
Witwo.	
Donstag	
Freytag	
Samsta.	
39. Sonnt.	
Montag	
Diinstag	
Witwo.	
Donstag	
Freytag	
Samsta.	
39. Sonnt.	
Montag	
Diinstag	
Witwo.	
Donstag	
Freytag	
Samsta.	
39. Sonnt.	
Montag	
Diinstag	
Witwo.	
Donstag	
Freytag	
Samsta.	
39. Sonnt.	
Montag	
Diinstag	
Witwo.	
Donstag	
Freytag	
Samsta.	
39. Sonnt.	
Montag	
Diinstag	
Witwo.	
Donstag	
Freytag	
Samsta.	
39. Sonnt.	
Montag	
Diinstag	
Witwo.	
Donstag	
Freytag	
Samsta.	
39. Sonnt.	
Montag	
Diinstag	
Witwo.	
Donstag	
Freytag	
Samsta.	
39. Sonnt.	
Montag	
Diinstag	
Witwo.	
Donstag	
Freytag	
Samsta.	
39. Sonnt.	
Montag	
Diinstag	
Witwo.	
Donstag	
Freytag	
Samsta.	
39. Sonnt.	
Montag	
Diinstag	
Witwo.	
Donstag	
Freytag	
Samsta.	
39. Sonnt.	
Montag	
Diinstag	
Witwo.	
Donstag	
Freytag	
Samsta.	
39. Sonnt.	
Montag	
Diinstag	
Witwo.	
Donstag	
Freytag	
Samsta.	
39. Sonnt.	
Montag	
Diinstag	
Witwo.	
Donstag	
Freytag	
Samsta.	
39. Sonnt.	
Montag	
Diinstag	
Witwo.	
Donstag	
Freytag	
Samsta.	
39. Sonnt.	
Montag	
Diinstag	
Witwo.	
Donstag	
Freytag	
Samsta.	
39. Sonnt.	
Montag	
Diinstag	
Witwo.	
Donstag	
Freytag	
Samsta.	
39. Sonnt.	
Montag	
Diinstag	
Witwo.	
Donstag	
Freytag	
Samsta.	
39. Sonnt.	
Montag	
Diinstag	
Witwo.	
Donstag	
Freytag	
Samsta.	
39. Sonnt.	
Montag	
Diinstag	
Witwo.	
Donstag	
Freytag	
Samsta.	
39. Sonnt.	
Montag	
Diinstag	
Witwo.	
Donstag	
Freytag	
Samsta.	
39. Sonnt.	
Montag	
Diinstag	
Witwo.	
Donstag	
Freytag	
Samsta.	
39. Sonnt.	
Montag	
Diinstag	
Witwo.	
Donstag	
Freytag	
Samsta.	
39. Sonnt.	
Montag	
Diinstag	
Witwo.	
Donstag	
Freytag	
Samsta.	
39. Sonnt.	
Montag	
Diinstag	
Witwo.	
Donstag	
Freytag	
Samsta.	
39. Sonnt.	
Montag	
Diinstag	
Witwo.	
Donstag	
Freytag	
Samsta.	
39. Sonnt.	
Montag	
Diinstag	
Witwo.	
Donstag	
Freytag	
Samsta.	
39. Sonnt.	
Montag	
Diinstag	
Witwo.	
Donstag	
Freytag	
Samsta.	
39. Sonnt.	
Montag	
Diinstag	
Witwo.	
Donstag	
Freytag	
Samsta.	
39. Sonnt.	
Montag	
Diinstag	
Witwo.	
Donstag	
Freytag	
Samsta.	
39. Sonnt.	
Montag	
Diinstag	
Witwo.	
Donstag	
Freytag	
Samsta.	
39. Sonnt.	
Montag	
Diinstag	
Witwo.	
Donstag	
Freytag	
Samsta.	
39. Sonnt.	
Montag	
Diinstag	
Witwo.	
Donstag	
Freytag	
Samsta.	
39. Sonnt.	
Montag	
Diinstag	
Witwo.	
Donstag	
Freytag	
Samsta.	
39. Sonnt.	
Montag	
Diinstag	
Witwo.	
Donstag	
Freytag	
Samsta.	
39. Sonnt.	
Montag	
Diinstag	
Witwo.	
Donstag	
Freytag	
Samsta.	
39. Sonnt.	
Montag	
Diinstag	
Witwo.	
Donstag	
Freytag	
Samsta.	
39. Sonnt.	
Montag	
Diinstag	
Witwo.	
Donstag	
Freytag	
Samsta.	
39. Sonnt.	
Montag	
Diinstag	
Witwo.	
Donstag	
Freytag	
Samsta.	
39. Sonnt.	
Montag	
Diinstag	
Witwo.	
Donstag	
Freytag	
Samsta.	
39. Sonnt.	
Montag	
Diinstag	
Witwo.	
Donstag	
Freytag	
Samsta.	
39. Sonnt.	
Montag	
Diinstag	
Witwo.	
Donstag	
Freytag	
Samsta.	
39. Sonnt.	
Montag	
Diinstag	
Witwo.	
Donstag	
Freytag	
Samsta.	
39. Sonnt.	
Montag	
Diinstag	
Witwo.	
Donstag	
Freytag	
Samsta.	
39. Sonnt.	
Montag	
Diinstag	
Witwo.	
Donstag	
Freytag	
Samsta.	
39. Sonnt.	
Montag	
Diinstag	
Witwo.	
Donstag	
Freytag	
Samsta.	
39. Sonnt.	
Montag	
Diinstag	
Witwo.	
Donstag	
Freytag	
Samsta.	
39. Sonnt.	
Montag	
Diinstag	
Witwo.	
Donstag	
Freytag	
Samsta.	
39. Sonnt.	
Montag	
Diinstag	
Witwo.	
Donstag	
Freytag	
Samsta.	
39. Sonnt.	
Montag	
Diinstag	
Witwo.	
Donstag	
Freytag	
Samsta.	
39. Sonnt.	
Montag	
Diinstag	
Witwo.	
Donstag	
Freytag	
Samsta.	
39. Sonnt.	
Montag	
Diinstag	
Witwo.	
Donstag	
Freytag	
Samsta.	
39. Sonnt.	
Montag	
Diinstag	
Witwo.	
Donstag	
Freytag	
Samsta.	
39. Sonnt.	
Montag	
Diinstag	
Witwo.	
Donstag	
Freytag	
Samsta.	
39. Sonnt.	
Montag	
Diinstag	
Witwo.	
Donstag	
Freytag	
Samsta.	
39. Sonnt.	
Montag	
Diinstag	
Witwo.	
Donstag	
Freytag	
Samsta.	
39. Sonnt.	
Montag	
Diinstag	
Witwo.	
Donstag	
Freytag	
Samsta.	
39. Sonnt.	
Montag	
Diinstag	
Witwo.	
Donstag	
Freytag	
Samsta.	
39. Sonnt.	
Montag	
Diinstag	
Witwo.	
Donstag	
Freytag	
Samsta.	
39. Sonnt.	
Montag	
Diinstag	
Witwo.	
Donstag	
Freytag	
Samsta.	
39. Sonnt.	
Montag	
Diinstag	
Witwo.	
Donstag	
Freytag	
Samsta.	
39. Sonnt.	
Montag	
Diinstag	
Witwo.	
Donstag	
Freytag	
Samsta.	
39. Sonnt.	
Montag	
Diinstag	
Witwo.	
Donstag	
Freytag	
Samsta.	
39. Sonnt.	
Montag	
Diinstag	
Witwo.	
Donstag	
Freytag	
Samsta.	
39. Sonnt.	
Montag	
Diinstag	
Witwo.	
Donstag	
Freytag	
Samsta.	
39. Sonnt.	
Montag	
Diinstag	
Witwo.	
Donstag	
Freytag	
Samsta.	
39. Sonnt.	
Montag	
Diinstag	
Witwo.	
Donstag	
Freytag	
Samsta.	
39. Sonnt.	
Montag	
Diinstag	
Witwo.	
Donstag	
Freytag	
Samsta.	
39. Sonnt.	
Montag	
Diinstag	
Witwo.	
Donstag	
Freytag	
Samsta.	
39. Sonnt.	
Montag	
Diinstag	
Witwo.	
Donstag	
Freytag	
Samsta.	
39. Sonnt.	
Montag	
Diinstag	
Witwo.	
Donstag	
Freytag	
Samsta.	
39. Sonnt.	
Montag	
Diinstag	
Witwo.	
Donstag	
Freytag	
Samsta.	
39. Sonnt.	
Montag	
Diinstag	
Witwo.	
Donstag	
Freytag	
Samsta.	
39. Sonnt.	
Montag	
Diinstag	
Witwo.	
Donstag	
Freytag	
Samsta.	
39. Sonnt.	
Montag	
Diinstag	
Witwo.	
Donstag	
Freytag	
Samsta.	
39. Sonnt.	
Montag	
Diinstag	
Witwo.	
Donstag	
Freytag	
Samsta.	
39. Sonnt.	
Montag	
Diinstag	
Witwo.	
Donstag	
Freytag	
Samsta.	
39. Sonnt.	
Montag	
Diinstag	
Witwo.	
Donstag	
Freytag	
Samsta.	
39. Sonnt.	
Montag</td	

Monds - Viertel und Witterung des Herbstmonats.

Der Vollmond oder Wävel, den 7. um 1. U. 10 m. v.
bringt unlustiges Regenwetter.
Das letzte Viertel, den 13. um 4. U. 9. m. nachm.
will kühle und neblige Nächte geben.

Der Neumond, den 21. um 8. Uhr, 16. m. v. ord.
bringt frische Winde mit Regen.
Das erste Viertel, den 29. um 12. U. 7. m. nachm.
macht hellen Himmel, wobei es kühl ist.

nen, sondern in langen Purpurkleidern verherrlicht und mit guldernen Kronen geziert seyn. Hast du nun Mittel bey der Hand, so rachte ich dir, mache dich diese Herren jener Welt zu Freunde, und erquicke sie sezo, lasz dich ihre Lumpen nicht irren, noch habe einen Ekel an ihrem Speichel - fliessenden Munde, unreinen Nasen und triessenden blöden Augen. Ein Sünder siehet viel übler aus; nichts ist so ausfängig und verfaulet als die stinkenden Wunder der Laster, welche wie der Höllen Abgrund riechen. Die Seelen, so in ihren geschmückten Leibern prangen, sind gar gebrechlich und schändlich anzusehen. Also siehest du nun die guldnen Schäze, welche ich verheissen habe, allhier vor dir, welche weder die Motten fressen, noch die Diebe stehlen. Nun will ich dir auch die Edelgesteine zeigen, damit du nicht vermeyst, unser Herr Christus sey arm, nemlich die glänzenden Diamanten, womit unsere Kirche geziert ist; da siehest du die geheiligen Jungfrauen, bewandere diese unberührte alte Matronen, sowohl auch die feuschen Wittwen, welche nach ihrem ersten Ehebethe von keinem zweyten Feur wissen. Diese sind der Kirchen Halsgeschmeide; mit solchen Edelgesteinen ist sie geschmückt; mit solchen Braut - Schäzen gefällt sie Christo, der die Himmel damit zieret. Nimm hin diese Tonnen Goldes, verherrliche Rom damit, und bereichere durch sie den Kaiserlichen Schatz; so wirst du selbst reich und herrlich werden!

C 2



Gesundheits - Regeln im Herbstmonat.

Nunmebro bad und lasse Blut,
brauch Arzeney, halt guten Muht;
Genieß des Segens dieser Zeit,
So ist dein Tisch stets schön bereit.

* * *
Unsere Tugenden sind viel kräftiger in der wirklichen Ausübung, als wie sie unter dem Wind der Worte vorkommen: Dann denen Worten kan ein jeder entgegen sprechen, aber die That stehet fest und unbeweglich. Verwahrt eure Zunge mehr als euer Gelt, dann euer ausgegebenes Gelt ist wiederum zu bekommen, aber ein böß gesprochenes Wort kan nicht eingeholet, noch verhindert werden daß sich eta anderer damit einen Vortheil schaffe.

* * *
Man spricht fast überal von einer grossen Sach,
Die nach sich ziehen könnt sehr vieles Ungenach:
Denn, drohet dieser Schein den Grossen vieles Streiten;
So werden Kleine auch nicht wenig dabey leiden.

Verbesserter Weinmonat. Planetenstellung. Alt. Herbstmon.

Jahrmärkte im
Weinmonat.

Abelboden, 2.

Urau, 17.

Basel, 28.

Bern, 2. und 23.

Brienz, 16.

Brugg, 4te Zinstag.

Büren, 3. und 31.

Burgdorf, 17.

Erlenbach, 9.

Hafli, 18.

Hiffingen, 15.

Huttwyl, 10.

Lichtstatt, 3.

Liechtei-Steig, 12.

Lucern, 2. Lüzens 21.

Reuensfeld, Raum-
pelgard, Montag
nach Michaeli.

Münster im Aargau
auf Ursula.

Desch, 19.

Olten, 22.

Rapperswil, 3.

Rychenbach, 30.

Rötschmund, 23.

Sanen, 27.

Schüpfen, 2.

Schwarzenburg, 25.

Schweiz, 16.

Signau, 18.

Solothurn, 23.

St. Croix, 4.

St. Gallen, 20.

Stein am Rhein, 24.

Unterseen, 10.

Waldbshul, 16.

Wangen, 18.

Wattwil ob Thurn, 10.

Wiedishwyl, 18.

Willisau, 20.

Winterthur, 11.

Wiedlikbach, 28.

Zofingen, 3.

Zug, den 16.

Zweyimmen, 25.

Sonnen Aufgang 5. Uhr, 14. min. Übergang 5. Uhr, 46. min.		
Montag	1 Remigius	2
Zinstag	2 Leodegarus	17
Mitwo.	3 Lucretia	0
Donstag	4 Franciscus	14
Freytag	5 Placidus	29
Samsta.	6 Angela	14
	Vom Wassersüchtigen,	
Sonnt.	7 G 17 Judith	29
Montag	8 Amalia	14
Zinstag	9 Dionisius	29
Mitwo.	10 Gedeon	14
Donstag	11 Burkhard	28
Freytag	12 Jonathas	12
Samsta.	13 Colmannus	25
	Vornehmstes Gebott,	
Sonnt.	14 G 18 Calixtus	8
Montag	15 Theresa	20
Zinstag	16 Gallus	3
Mitwo.	17 Lucia	15
Donstag	18 Lucas, Evang.	27
Freytag	19 Ferdinand	9
Samsta.	20 Wendelin	21
	Vom Sichtbrüchigen,	
Sonnt.	21 G 19 Ursula	3
Montag	22 Columbus	15
Zinstag	23 Sever.	27
Mitwo.	24 Saleme	9
Donstag	25 Erispinus	20
Freytag	26 Amandus	3
Samsta.	27 Sabina	15
	Königliche Hochzeit,	
Sonnt.	28 G 20 S. Ind.	28
Montag	29 Narcissus	11
Zinstag	30 Theonestus	24
Mitwo.	31 Wolfgang	8

Haus- und Bahren-Regel. Wie dieser Monat wittert, so soll es auch im Merzen geschehen. Ist im Herbst das Wetter hell, so bringt es Wind im Winter schnell. Wann die Eichbäume viel Eicheln tragen, so folgt gern ein kalter Winter. So das Laub nicht gern von den Bäumen fällt, folgt auch gern ein kalter Winter, welcher lange andauert. Wenn Simon Judä vorbev, so rückt der Winter herbev.

Monds - Viertel und Witterung des Weinmonats.

Der Vollmond oder Wadel, den 6. um 10. U. o.m. vorm. will unlustiges Regenwetter bewirken.
Das leiste Viertel, den 13. um 2. U. 41. m. vorm. dörste kälter machen und Kiesel bringen.

Der Neumond, den 21. um 1. Uhr, 31. m. vorm. will den Himmel mit Wolken überziehen.
Das erste Viertel, den 29. um 2. U. 24. m. vorm. gibt dem Monat ein regnerisches Ende.

Der höchste Grimm hatte dem Statthalter bis hieher die Zunge gelähmt, daß er mit stillen Knirschern der Zähne dem Märtyrer zugehöret, endlich brach er mit voller Wut aus, und schreie: Wir werden verspottet, und wunderbarlich mit mancherley Aufzügen verhöhnet, und das unsinnige Haubt lebet noch? Du Diebsgeselle sollst mir diese Comödien nicht ungerochen gespielt haben; ich will dich Lotterbuben fabellanzten lehren. Darfst du dich erkühnen mit uns zu scherzen, und sollte ich dein Mährlein seyn? Hat dann das Richterliche Amt keine Ehreerbietung mehr, und fürchtet man sich vor dem Schwere der Gerechtigkeit nicht? Du wünschest zwar den Tod, und verlangest gern ein Märtyrer zu seyn; ich kenne solche eure eitele Einbildung, aber denke nur nicht auf einen schleunigen Tod. Geschwinde bereitet glüende Kohlen, doch lasset die Hitze mäßig seyn, daß sie ihn nicht zu balde erstickt und ans Herz dringe; blaset langsam zu, damit die Schmerzen den halb - gebratenen Körper durchdringen. Es ist mir eben dieser Geheimnuskrämer zu rechter Zeit in die Hände gefallen; er soll mir allen ein Erempe abgeben, wosfür sie erschrecken sollen. Nun sanst du auf diesen Rost hinauf steigen, und das würdige Befle versuchen, dann disputire des-nes Gefallens, mein Vulcanus vermöge nichts.

Darauf fesselten sie ihn feste an den Beiniger-Block, und geiselten ihn vorher mit scharfen von Kupferdrat geslochtenen Ruthen, zerrissen

E 3

dazu



Gesundheits - Regeln im Weinmonat.

Nun gibts Wildpreß und fette Fisch,
Die d enen recht vor unsern Tisch;
Das beste Obst kan uns nun laben,
Wenn wir uns schon gesättigt haben.

* * * * *
Verlängert und verkürzet die Zeit nicht, sondern ruhet in dem Gegenwärtigen; dann was euch allein vergnügen kan, ist weder vergangen noch zukünftig, sondern gegenwärtig. Gedenket nur an zwey Tage in eurem Leben, nemlich an den Tag eurer Geburt, und eures Tods, so geht ihr zu einer Pforten ein, und zu der an wieder heraus.

* * * * *
Du * * Land hast viel Gefahr gehabt!
Wie gut ists, daß dich nun der Himmel wieder labt,
Und laßt dich, nach dem Streit, die Felder wieder pflügen.
Nun wird der Segen auch verborgen drinnen liegen.

Verbesserter Wintermonat. Planetenstellung. Alt-Wettn.

Sonnen Aufgang 7. Uhr, 6. min. Niedergang 4. Uhr, 54. min.				Wintermonat.
Dienstag	1 Aler Heiligen	24	△○○ dunkel	21 Ursula
Freitag	2 Aler Seelen	7	△○○ Germo-wolken	22 Columbus
Samsta.	3 Theofluss	22	△○○ ita, regen	23 Severus
44.	Des Königischen Sohn,		Joh 4. Tagl. 9. St. 39. m.	Evan. Matt. 22.
Sonnt.	4 G 21 Sigm.	8	○ 7 u. 15. m. n. Perig.	24 E 20 Sal.
Montag	5 Malachias	23	○ 8 Ω in wind	25 Crispinus
Diinstag	6 Leonhard	8	○ 9 wo ist denn & kalt	26 Anrandus
Mitwo.	7 Florentin	23	○ 10 in * & Gians risel	27 Sabina
Donstag	8 Claudius	7	○ 11 Δ○ Finn & Ω	28 G 11. Judi.
Freitag	9 Theodor	21	○ 12 * & dein kalt	29 Marcus
Samsta.	10 Thadeus	4	○ 13 * & Δ○ wind	30 Theonestus
45.	Des Königs Rechnung,		Matt. 18. Tagl. 9. St. 19. m.	Evang. Joh. 4.
Sonnt.	11 G 22 Mart. D.	17	○ 14. u. 42. m. n. feucht	31 E 21 Wolf.
Montag	12 Martin Pabst	29	hdair. Glid das regen	Wintermonat.
Diinstag	13 Briccius	12	○ 15 ist verschwun- lau	1 A 11. Feilia.
Mitwo.	14 Friedrich	24	○ 16 * & den, wollen	2 A 11. Seelen
Donstag	15 Leopold	6	○ 17 die Kinder risel	3 Theofluss
Freitag	16 Othmarus	18	○ 18 Lind bringen schnee	4 Sigmund
Samsta.	17 Easimir	0	○ 19 Apog. Δh dir wind	5 Malachias
46.	Vom Zinsgeschen,		Matt. 22. Tagl. 8. St. 58. m.	6 Leonhard
Sonnt.	18 G 23 Eugen.	11	○ 20 & dir. ein kalt	7 E 22 Flor.
Montag	19 Elisabetha	23	○ 21 8. u. 6. m. n. wind	8 Claudius
Diinstag	20 Amos	5	○ 22 Krans * & kalt	9 Theodor
Mitwo.	21 Maria Opfer	17	○ 23 Δ○ mit willen	10 Thadeus
Donstag	22 Cecilia	0	○ 24 Δ○ Dorn wind	11 Mart. Bis.
Freitag	23 Clemens	12	○ 25 * & und Δ○ kalt	12 Mart. Pa.
Samsta.	24 Crispinus	25	Matt. 9. Tagl. 8. St. 46. m.	13 Briccius
47.	Des Obersten Tochter,		○ 26 * & Δ○ Hell	Evang. Mat. 22.
Sonnt.	25 G 14 Cathar.	7	○ 27 Dissen & trüb	14 E 23 Fried.
Montag	26 Conradus	20	○ 28 7. u. 56. m. n. kalt	15 Leopold
Diinstag	27 Jeremias	4	○ 29 * & bunt wind	16 Othmarus
Mitwo.	28 Gosenes	18	○ 30 Finn & Δ○ den. & kalt	17 Easimir
Donstag	29 Saturn.	2		18 Eugenius
Freitag	30 Andreas	16		19 Elisabetha

Saus- und Bauren Regel. Doñerts im Wintermonat, bedeutet Saatzeit gering. Weil das Land früh oder spät abfällt, so wirds auch nachweislich früh oder spät Sommer. Am Alerheiligen. Tag hauen die Bauren einen Spahn aus einer Buche, ist er trocken, so wird ein kalter und harter Winter; ist der Spahn nass, wird gleichfalls ein nasser Winter. Um Martini, im wachsenden Mond, ist gut junge Bäume zu pflanzen.

Monds - Viertel und Witterung des Wintermonats.

Der Vollmond oder Wädel, den 4. um 7. U. 15. m. nachm. ziehet kalte Winde nach sich.

Das letzte Viertel, den 11. um 4. Uhr 42. m. nachm. will Schnee und Regen durch einander geben.

Der Neumond, den 19. um 8. Uhr, 6. min. nachm. treibet dieses finstere Geröll zusammen.

Das erste Viertel, den 27. um 7. U. 56. m. nachm. macht dem Monat ein ganz unglückliches Ende.

dazu sein Fleisch mit eisernen scharfen Zwenzaken, sodann legten sis ihn ganz blutig und verwundet auf den glüenden eisernen Rost. Der heilige Märtyrer sahe dabei freudig und munter aus, daß auch sein Angesicht zu glänzen schiene, wie des Gesezgebbers Moses seines, als er vom Berge herab kam, welchen die befleckte guldene Kalbdiener nicht anzusehen vermochten; ja er sahe gleich dem heiligen Stephano, als derselbe unter dem Blazregen der Steine den Himmel offen erblickte.

Nachdem nun die Hizze lange genug die eine Seite des Märtyrers gebraten hatte, redete er von dem Roste den Richter unvermuhtlich an, und sprach: Rehre mich nunmehr um, jene Seite ist genug gebraten; versuche, was dein brennender Vulcanus ausgerichtet hat. Der Statthalter befahl darauf, man sollte ihn umwenden und auf die andere Seite legen; Als solches geschehen, sprach er abermal: Ist das Fleisch gar, so fris und versuche, ob's halb oder ganz gebraten sey. Dß sagte er zum Spotte der unreinen Geister, und sahe darauf gen Himmel, seufzte und betete mitleidig für die Statt Rom, und sprach: O Herr Jesu Christe, du einige Gottheit, du Glanz und Kraft des Vatters, du Schöpfer der Welt und aller Menschen, und Urheber dieser Statt! der du Rom den Scepter des verdächtlichen Regiments dieser Welt übergeben hast und verordnet, daß alle ihrem Pur-



Gesundheits - Regeln im Wintermonat.

Die junge Gåns am besten sind,
Wo man sie gut gebraten findet,
Und hat dabey ein gut Glas Wein,
So stärkt es all die Glieder dein.

* * *

Wann du den Tag wieder erreicht hast, so gedenke, daß die von deinem Leben eine Nacht abgebrochen sey, und wann dieser Tag auch fürüber, daß du den einen Tag näher zum Tode kommen seyst. Bereite dich beyzeiten darzu, daß du nicht wie einer, der sich noch wenig darzu bereitet, von ihm plötzlich werdest überfallen.

* * *

Raum aber zeitget sich ein hold Friedensblick,
So treibt Saturn und Mars
ihn wiederum zurück,
Und stiftet Krieg und Streit, Auf-
ruhr und andre Plagen;
Man hört um diese Zeit auch über
Krantheit klagen.

Verbesserter Christmonat. Planetenstellung. Alt-Winterm.

Sonnen Aufgang 7. Uhr, 44. min.	Mittergang 4. Uhr, 16. min.
Samstag.	1 Eligius
48.	Einreitung Christi,
Sonnt.	2 G1 Ad. Gaud.
Montag	3 Eaverius
5instag	4 Barbara
Witwo.	5 Enoch
Donstag	6 Nicolaus
Freytag	7 Agatha
Samsta.	8 Maria Empf.
49.	Zeichen des Gerichts,
Sonnt.	9 G2 Ad. Joach.
Montag	10 Waltherus
5instag	11 Damasius
Witwo.	12 Ottilia
Donstag	13 Lucia, Jost
Freytag	14 Charlotte
Samsta.	15 Abraham
50.	Johannes im Gefängnus,
Sonnt.	16 G3 Ad. Adelh.
Montag	17 Lazarus
5instag	18 Wunibald
Witwo.	19 Fronf. Nemes.
Donstag	20 Achilles
Freytag	21 Thomas Avoft.
Samsta.	22 Chirld.
51.	Jerogenus Johannis,
Sonnt.	23 G4 Ad. Dag.
Montag	24 Adam, Eva
5instag	25 Christtag
Witwo.	26 Stephanus
Donstag	27 Johann Evang.
Freytag	28 Kindleintag
Samsta.	29 Thomas, Vf.
52.	30 Simeonis Weissagung,
Sonnt.	31 David
Montag	31 Silvester

Saus- und Bauren-Regel. Donnerst in diesem Monat, so bedeuts viel Regen und Wind, nach wird der Saamen vom Brenner verbrüht. Scheint am Christtag die Sonne vollkommen und klar, so bedeuts ein frölich Jahr. Ist windig an den Weihnachtsfeiertagen, sollen die Bäum viel Obst tragen. Wenn am Christtag der Mond wächst, soll ein gut Jahr geben; nimmt der Mond ab, so gibt es gemeinlich ein schlecht Jahr.

Jahrmärkte im Christmonat.
Aeten, 2te Mittw.
Urau, 19.
Wer, 27.
Wiel, 27.
Bremgarten, 22.
Brugg, 11.
Chur, auf Thomas, alten Calender.
Erlach, 5.
Hutwyl, 6.
Langnau, 12.
Lenzburg, 18.
Lütri, 5.
Milden, 27.
Neustadt hinter Chillon, 13.
Nydau, 2te Mittw.
Ogens, 27.
Olten, Montag nach Maria Empfangnus.
Orbe, erste montag.
Petterlingen, 21.
Pfärdt, auf Silesiat.
Rapperschwyl, 19.
Rychenbach, 11.
Sanen, 6.
Sitten, 2. 6. 16. 23.
Sursee, 6.
Thun, 19.
Thonon, 19.
Überlingen, 6.
Willingen, 21.
Willmergen, 2.
Waldshut, 6.
Winterthur, 20.
Wertelen, 27.
Zwesimmen, der zweite Donstag.

Monds - Viertel und Witterung des Christmonats.

Der Vollmond oder Wädel, den 4. um 5. U. 33. m. dorm. erreget rache und ungestüme Winde. Das letzte Viertel, den 11. um 10. U. 10. m. dorm. bringet dunkles Gewölk und Schnee.

Der Neumond, den 19. um 2. U. 27. m. nachm. verursacht eine Finsternis, und gibt mehr Schnee. Das erste Viertel, den 26. um 11. U. 52. m. nachm. erde das Jahr mit Schnee und Regen.

pur unterthan und ihren Waffen weichen sollen, damit du unter einem Gesche verschiedener Völker Sitten und Gewohnheiten, Sprachen und Köpfe zusammen vereinigtest. Gib, Christe! deinen Deinigen zu Rom, daß die ganze Stadt noch dein werden möge, und die schändliche Abgötteren abgethan werde, auf daß der Seegen deiner heiligen Apostlen Petri und Pauli auf ihnen ruhe. Erwecke jemand, der die Götzen-Tempel verschließe, und ihre Marmel vom Blute reinige, der die ehrenen Gitter heilige, wo sezo die Bilder stehen! Unter solchem Gebette gab der heilige Märtyrer seinen Geist auf. Die heiligen Väter Justinus und Hipolitus aber, welche durch seine freymüthige Bekennniß gläubig worden waren, nahmen seinen heiligen Leichnam und begruben ihn. Von der Zeit an erkakete der schändliche Götzendiens mehr und mehr, und das Volk beugete sich vor dem Throne Christi; denn der Tod dieses Märtyrers war der Tod und Untergang der Götzen-Tempel. Die Vesta ward verlassen, und die Palladischen Hausgötzen wurden verachtet; Man hörete auf, denen Göttern die mit Blut gefülleten Schalen darzubringen; selbst der Raht und die Regierung zu Rom, samt allen Grossen, küsseten die Füßtapfen der heiligen Märtyrer; Ja der heydniche Papst fieng an sich dem Gefreuzigten zu unterwerffen, und die Kaiserliche Familie hat des heiligen Laurentii nachher gestiftete Kirche besucht, und sich Christo ergeben.

D



Gesundheits - Regeln im Christmonat.

Zieh an den Pelz nun wird es kalt,
Dass er den Leib und Bust warm
hält;
Trink guten Wein, is warme
Speiß,
So kanst werden ein alter Greiß.

* Ein zartes Gemüht fühlet das
geringste Stäblein der Sünden,
aber wer verhärtet ist, der fühlet
auch den schwersten Berg nicht.
Er ist wie ein gefroernes Wasser,
welches nicht zerbricht, wann man
schon mit Wagen und Pferden
darüber fähret, und je mehr man
darauf schlägt, desto weniger ist
die Empfindung. Wer also ein
gutes Ende haben will, der muß
einen guten Anfang machen.

* Sieh doch Saturnum an, wie er
sich hier bewegt,
Was er für falsche List in seinem
Waaben hegt;
Ein hohes Haupt wird er, man
glaube mir, erlegen,
Und anders Unglück mehr jetzt su-
chen zu erregen.